

Alte Schweizer Uniformen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **42 (1966-1967)**

Heft 20

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alte Schweizer Uniformen

«Martin Schneider, Feldweibel der Grenadier-Compagnie von Bern», nach einem kolorierten Umrißstich von Franz Feyerabend.



Bern 1792

Hut schwarz; Federbusch unten schwarz, oben rot; weiße Gänse und Knopf; Kokarde innen rot, Mitte schwarz, außen rot. Auf der Gänse eine flammende Granate aus Metall, Granate weiß, drei gelbe Flammen. Natürliche Haare. Weiße Hemdenecken, schwarze Halsbinde. Dunkelblauer Rock mit weit umgelegtem rotem Kragen, roten Aufschlägen und rotem Rockfutter. Auf beiden Rockseiten eine Reihe großer flacher zinnener Knöpfe und Knopflöcher. Weißes Kleeblatt auf der rechten Schulter. Weiße Borte um den Kragen und unten und oben um den Aufschlag. Blaue Weste. Blaue kurze Hosen. Weiße Strümpfe. Schwarze Gamaschen. Weißer Säbelriemen. Säbelgriff mit Messingdraht umwickelt; Säbelkorb eisern. Am zweitobersten Knopf brauner Stock mit gelbem Knauf aufgehängt.

»Martin Schneider, Feldweibel unter der Berner Compagnie, war 1792 als Zuzüger in Basel«, nach einer kolorierten Umrißradierung von Reinhard Keller.



Bern 1792

Dieselbe Ausstattung. Diesmal trägt der Feldweibel das blaugebundene Notizbuch und den Stift. Er trägt den Rock offen wie die Offiziere, d. h. nicht mit zurückgelegten Schoßumschlägen. Die Frage bleibt offen, warum beide Künstler unter 250 bernischen Infanteristen ausgerechnet denselben Mann zum Modell gewählt haben? Hintergrund: Hinter dem steilen Dach eines Zeughauses oder einer Scheune ein dreitürmiges Schloß. Um welches Gebäude handelt es sich?



Hotel de la Gare
Bienne
 Telefon 2 74 94
 A. Scheibli, propriétaire

Gepflegte Küche - Cuisine soignée
 Moderne Zimmer - Tout confort



Rosengasse 7 Ø 32 41 48
 Werdstraße 56 Ø 23 33 51
 Kreuzplatz 5a Ø 24 78 32
 Gotthardstr. 67 Ø 25 73 76
 Birmensdorferstraße 155 Ø 33 20 82
 Albisstraße 71 Ø 45 01 58
 Oerlikonerstr. 1 Ø 26 62 70
 Spigarten Ø 54 54 40 (Altstetten)

Telephon 35 45 45

Teppich- und Steppdecken-Reinigung